



Das Geheimnis des Lebens

Regie *Miguel Alexandre*

Inhaltsangabe

Darsteller und Rollen

- | | |
|------------------------|------------------|
| • Désirée Nosbusch | Katharina Kluge |
| • Günther Maria Halmer | Werner Längsfeld |
| • Klaus Haderer | Klaus |
| • Katarina Klaffs | Laura Piuvani |
| • Enrico Mutti | Bruno Piuvani |
| • Aleksandar Jovanovic | Pierre Junot |
| • Alexander Held | Roderick van Hof |
| • Jenny Deimling | Julia Steinfeld |

Frau Prof. Dr. Katharina Kluge arbeitet an der Vorbereitung ihrer ersten Teilnahme im europäischen Ethikrat, sie hat sich in ihr Wochenendhaus zurückgezogen, um in Ruhe arbeiten zu können; sie schreibt gerade: *Es muss verhindert werden, dass gewissenlose Unternehmen und Wissenschaftler Fakten schaffen und Türen öffnen, die sich nachher nicht mehr schließen lassen.* Plötzlich erscheinen drei Männer, flößen ihr eine Flüssigkeit ein und lassen sie liegen. Man sieht, wie sie aufräumen, eine Schnapsflasche und Ampullen verteilen, bevor sie verschwinden. Es gelingt ihr, ihr Auto durch den Wald zu steuern und quer auf die Landstraße zu stellen, so dass sie von einem LKW-Fahrer gefunden wird.

Sie findet sich im Krankenhaus wieder; man nimmt an, dass sie einen Selbstmordversuch überstanden hat. Kommissar Werner Längsfeld seine Assistentin Julia Steinfeld hören sich ihre Überfallgeschichte an. Katharina drängt darauf nach Hause zu kommen. Die Polizisten begleiten sie. Zu Hause findet sie ihren Mann und ihre Kinder tot auf. Daraufhin bricht sie zusammen, so dass die Notärzte zur stationären Behandlung raten.

Die Polizisten finden einen Abschiedsbrief, in dem Kluge den Mord an ihrer Familie und ihren Selbstmord ankündigt. Da sich in ihrem Wochenendhaus keine Überfallspuren finden, geht Längsfeld davon aus, dass der Abschiedsbrief den wahren Hergang beschreibt. Steinfeld äußert von Anfang an Zweifel. Doch die beiden pflegen ein etwas unkollegiales Verhältnis. Als sich herausstellt, wann und wie Mann und Kinder vergiftet wurden, will Längsfeld Frau Kluge verhaften.

Während die Polizisten zum Verhör ins Krankenhaus kommen, dringt Pierre Junot in Kluges Krankenzimmer ein, panisch flieht sie durch das Fenster. Junot kann sie nicht verfolgen, weil in diesem Augenblick die Polizisten ins Zimmer kommen, die nun ihrerseits Kluge verfolgen, allerdings ohne Erfolg.

Szenenwechsel: In Troisee sur Loire hat der geschasste Kardinal Francois Poiret Wissenschaftler versammelt, um sich über die Fortschritte der Biotechnologie unterrichten zu lassen. Beim Abschied wechselt er ein paar Worte mit dem Chef von Gen-Lab, Roderick van Hof. Der Kardinal vermutet, dass nach dem Selbstmord von Professor Kluge die Erforschung des Klonens in europäischen Ländern erlaubt werde. Sein Gesprächspartner: *Sie sind falsch unterrichtet. Frau Kluge lebt und steht unter Mordverdacht.*

Während die Polizei nach der Professorin sucht, wird ihre Familie beerdigt. Katharina gelingt es unerkannt bei ihren Kollegen Bruno Piuvani und seiner Frau Laura unterzuschlüpfen. Katharina erzählt Bruno, dass Gen-Lab sie anstellen wollte, um Menschen zu klonen.

Mit Lauras Auto fährt Katharina in ihr Labor, um Bandaufzeichnungen von den Verhandlungen mit Gen-Lab zu holen und den Chef in Amsterdam damit zu konfrontieren.

Auf dem Weg nach Amsterdam unternimmt Junot erneut einen Versuch, sie aus dem Weg zu räumen. Es gibt einen Verkehrsunfall, doch beide können entkommen. Unterdessen finden Längsfeld und Steinfeld erste Spuren, die Kluges Version der Geschichte stützen. Bei dem Verkehrsunfall wird die Brieftasche Pierre Junots gefunden, den Steinfeld als Sicherheitschef des Kardinals Poiret identifiziert. Die Polizisten sind überrascht, als sie den Kardinal und seinen Bodyguard auf einem Foto finden, das die Rettung des Turiner Leichentuch nach dem Brand der Kathedrale zeigt.

Kluge kommt mit dem Zug nach Amsterdam und spricht mit Roderick van Hof, dem Chef von Gen-Lab. Er sagt: *Es ist schade, dass Sie damals unser Angebot nicht angenommen haben, aber es gibt Freunde von ihnen, die weitsichtiger waren.* Durch das Fenster kann Kluge sehen, wer gemeint ist: Ihr Freund Bruno Piuvani.

Per Flugzeuge und Taxi geht es nun in das abgelegene Dorf San Lucca (Italien). Die Einwohner sind auf Dr. Olivieri, den Leiter einer Kinderwunsch-Klinik, nicht gut zu sprechen: *Er hat uns viele Versprechungen gemacht, aber das Ergebnis können sie auf dem Friedhof sehen.* Es stellt sich heraus, dass Bruno Piuvani mit Dr. Olivieri identisch ist. Katharina konfrontiert Bruno mit ihrer Vermutung, dass die toten Embryonen und Kinder auf dem Dorffriedhof Opfer des Versuchs geworden sind, Menschen zu klonen. *Auch beim Klonschaf Dolly gab es 200 Fehlversuche.* Bruno glaubt an den Erfolg seiner Experimente:

Bruno: Ich bin mir sicher, dass schon die nächste Reihe positiv verlaufen wird.

Katharina: Ich glaube, dir ist nicht klar: Die Geister, die wir gerufen haben, bekommen wir nie wieder los.

Bruno: Was ist, wenn es umgekehrt ist? Wenn uns die Geister gerufen haben, um einen Auftrag Gottes zu erfüllen?

Katharina: Um was zu tun? Um zu verhindern, dass Kinder mit abstehenden Ohren geboren werden? - Kinder werden ihre Eltern zur Rechenschaft ziehen für das, was sie unterlassen oder getan haben. Sie werden ihnen vorhalten, dass sie ihr Äußeres nach einer Mode geformt haben, die längst überholt ist, oder dass sie Begabungen für einen Beruf zusammengestellt haben, der nicht mehr gefragt ist.

Bruno gibt dies zu, rechtfertigt sich aber mit dem eigentlichen Sinn des Projektes, Jesus Christus zu klonen. Als Katharina Pierre Junot auf einem Bild entdeckt und Bruno daraufhin vorhält, dass er auch hinter dem Mord an ihrer Familie stecken muss, wehrt er dies heftig ab.

Piuvani fährt zu Kardinal Poiret nach Frankreich und wirft ihm den Mord an Familie Kluge vor. Der sagt ungerührt: *Es war die sicherste Lösung. Das Projekt durfte durch nichts gefährdet werden.* Als Piuvani ohne das Leichentuch wieder weg ist, schickt der Kardinal seine Gorillas mit einem Mordauftrag nach San Lucca, wo es zum Showdown kommt. Julia Steinfeld erschießt Junot und erwirbt sich endlich die Achtung ihres Chefs.

Am Grab der Kinder, wohin Julia Katharina begleitet, beschleichen Katharina Zweifel: *Ich weiß nicht wie ich ohne meine Kinder leben soll. - Man wird mir den Nobelpreis geben für eine Sache, die ich nie hätte erforschen dürfen. - Mit den Forschungsergebnissen von Bruno könnte ich zumindest meine zwei kleinen Mädchen wiederhaben.* Julia: *Professor Kluge, das wollen Sie doch nicht wirklich!* Mit dem angedeuteten Kopfschütteln Katharina Kluges geht der Film zu Ende.